



## **Kreuzerhöhung Mauterner Kreuz 13.-15.9.2024**

Teilnehmer:

Obst d.Kav. PRANDSTÄTTER, Oblt d.Kav. WEIDINGER, Oblt d.Kav. Mst WIMMER,  
Wchtm d.Kav. ENGLEITNER, PatrF WIESER, Ulan HIEGSLBERGER, Zgf d.Kav.  
Ing. Engelbert HAINDRICH (DR 2)

Zur Feier der Kreuzerhöhung des Mauterner Kreuzes – es galt im 18. Jahrhundert als „Wundertätiges Kreuz“ - lud der Pfarrer von MAUTERN/Stmk., Pater Mag. Egon HOMANN O.S.B. über Vermittlung von Baron Michael von SCHMIDTKUNTZ das k.k. Landwehr-Ulanen-Regiment und das Dragonerregiment No 2 ein, um im Rahmen des Festes auf der Pfarrwiese eine Kavallerie-Reitvorführung zu zeigen.

Trotz extrem schlechtem Wetter und laut Prognose anhaltendem Regens, fuhren die Ulanen am Freitag, 13.9.2024 nach Mautern. Zwei der angemeldeten Dragoner des DR 2 mussten krankheitsbedingt absagen. Nach Ankunft im Reitstall REITINGAU wurden die 7 Pferde in den bereitgestellten Boxen untergestellt.

Die Ulanen, Dragoner und deren Begleitungen bezogen die zugewiesenen Quartiere.



Am Freitagabend fand das erste Treffen mit Pater EGON, Baron SCHMIDTKUNTZ und dessen Gattin Prinzessin ALTENBURG und Fürstin HOHENBERG im Pfarrsaal statt. Das opulente Abendessen verlief in sehr gemüthlicher Stimmung. Obst d.Kav. PRANDSTÄTTER überbrachte Ehrengeschenke an Pater Egon, Baron v. SCHMIDTKUNTZ und Fürstin HOHENBERG.



Für Samstag, 14.9.2024 war ein Training und die Generalprobe auf der Pfarrwiese angesagt. Trotz des die ganze Nacht anhaltenden Dauerregens, der auch den ganzen Samstag anhielt, führten die tapferen Kavalleristen die Generalprobe für Sonntag am Reitplatz durch. RgtTrompeter WIESER blies die Signale, Ulrike HAINDRICH sorgte für Marschmusik. Exerzierdienst, Ulanen-Quadrille, alles klappte wie am Schnürchen. Aber das Wetter? Für Sonntag war keine Besserung in Aussicht. Am Nachmittag erfolgte ein Ritt zur Pfarrwiese, die als Festplatz hergerichtet war. Ein Zelt war bereitgestellt, Fahnen wehten im starken Wind. Die Reitbahn wurde ausgesteckt. Alles bereit für die Reitvorführung am Sonntag. Nach ca einstündigem Ritt erreichten Reiter, Pferde und Reitzug tiefend nass wieder die Stallungen. Trotz des miesen Wetters war die Stimmung unter den Kameraden und ihren Begleiterinnen hervorragend gut!



Wie befürchtet, hat sich das Wetter noch verschlechtert. Der Dauerregen hielt auch in der Nacht von Samstag auf Sonntag unvermindert an, dazu kam heftiger Wind. Die Pferde wurden bereits gesattelt, als der Regen noch heftiger wurde, sodass an eine Reitvorführung auf der bereits sehr aufgeweichten Pfarrwiese nicht zu denken war. Was tun? Pater Egon wird schwer enttäuscht sein. Aber es war unmöglich. Auch musste die Sicherheit für Pferd und Reiter in die Entscheidung miteingezogen werden.

Also Entscheidung: nach eingehender Lagebesprechung wurde beschlossen, die Reitvorführung abzusagen. Die Enttäuschung stand allen Kameraden ins Gesicht geschrieben.

Rasch wurden die Pferde abgesattelt, Tschapka auf und Fahrt zur Pfarrkirche, um dort den Gottesdienst mitzufeiern. Obst PRANDSTÄTTER verständigte Baron v.SCHMIDTKUNTZ, dass die Reitvorführung abgesagt werden muss.

Wenngleich Gastgeber, Ehrengäste, Kirchenbesucher und natürlich auch die Kavalleristen sehr traurig über die Absage waren, so tröstete das Verständnis der Festbesucher die Kavalleristen über die notwendige Absage der Reitvorführung. Nach dem Festgottesdienst traf man sich im Festzelt. Obst d.kav. PRANDSTÄTTER meldete Fürstin HOHENBERG und PATER Egon die angetretenen Kavalleristen mit dem Bedauern, dass die Reitvorführung aus Sicherheitsgründen abgesagt werden musste. Bei Spanferkel, Grillwürstl, Bier vom Fass und Mehlspeisen fand die Kreuzerhöhungsfeier ihren gemütlichen Ausklang.

Wir verabschiedeten uns von Pater Egon und den Ehrengästen mit dem Versprechen, zur nächsten Kreuzerhöhung nach MAUTERN zu kommen und dann bei hoffentlich schönem Wetter die Reitvorführung nachzuholen.

Auf der Fahrt in die Heimatställe zeichnete sich durch starken Regen und Staus auf der Strecke bereits das Hochwasser ab, welches in den darauffolgenden Tagen Österreich und seine Nachbarländer vor große Herausforderungen stellte.



Text Franz Prandstätter, Fotos Reli Prandstätter